



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Jahreszeiten mit allen Sinnen erleben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Jahreszeiten mit allen Sinnen erleben

Motivierende Ideen und Materialien zur Naturerkundung für Schüler im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Sonderpädagogische
Förderung

Hanna Fischer

Jahreszeiten mit allen Sinnen erleben

**Motivierende Ideen und Materialien
zur Naturerkundung für Schüler im
Förderschwerpunkt geistige
Entwicklung**

Die Autorin

Hanna Fischer unterrichtet an einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung.

© 2017 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Illustrationen: Julia Flasche (Piktogramme)
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN: 978-4-403-50074-2

www.persen.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Hinweise für die Lehrkräfte	5

Eine Sinnesreise durch den Frühling



1 Den Frühling begrüßen	11
2 Die ersten Triebspitzen entdecken	19
3 Auf Beobachtungstour durch Park, Wald, Wiese oder Garten	20
4 Die Bäume und Sträucher schlagen aus	23
5 Alle Vögel sind schon da	26
6 Insekten mögen Blüten	31
7 Arbeit im Frühlingsgarten oder auf der Fensterbank	33
8 Die Vögel wollten Hochzeit machen – ein Singspiel	37

Eine Sinnesreise durch den Sommer



1 Den Sommer begrüßen	40
2 Blüten und ihre Freunde entdecken	47
3 Tiere beobachten und verstehen	54
4 Barfuß laufen auf dem Tastsinnespfad	59
5 Die Sonne erleben	61
6 Sommerfrüchte ernten und essen	62
7 Keine Angst vor Spinnen!	64
8 Ein Regenkonzert – gespielt in drei Sätzen	65

Eine Sinnesreise durch den Herbst



1 Den Herbst begrüßen	68
2 Herbstlaub sammeln	77
3 Das Eichhörnchen mag Walnüsse	79
4 Bunte Früchte finden	81
5 Eine Pilzparade veranstalten	83
6 Erntedank	86
7 Ein Herbstfeuer zum Wärmen entzünden	88
8 Falle, falle, gelbes Blatt – Bewegungsspiele mit Musik	89

Eine Sinnesreise durch den Winter



1 Es wird kalt – den Winter begrüßen	91
2 Barbaratag – tote Zweige zum Leben bringen	97
3 Spuren im Schnee finden	98
4 Winterfütterung für die Vögel	99
5 Eis und Schnee schmelzen lassen	103
6 Schneekristalle ansehen und selbst basteln	104
7 Bratapfelgenuss	107
8 Schneeflöckchen, Weißbäckchen – ein Tanz im Schnee	108
Lied- und Fotonachweise	109

Schülern mit besonderem Förderbedarf die Natur ganz unmittelbar und mit allen Sinnen erfahrbar nahezubringen, das ist das Thema dieses Unterrichtsmaterials. Es geht um Veränderungen während der vier Jahreszeiten, Wetter, Keimen, Wachstum, Fruchtbarkeit und Verwelken in der Pflanzenwelt, Verhalten der Tiere und die verschiedenen Elemente.

Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Schüler auf die sie umgebende Natur zu lenken, Tiere, Pflanzen und Wetterphänomene zu entdecken, zu spüren und auf diese Weise kennenzulernen. Dies soll im direkten Kontakt mit der natürlichen Umgebung der Schüler durch einfache Aktivitäten und Aufgaben geschehen. Die Schüler werden angeregt, bewusst mit der Natur umzugehen, ihren Wert zu erkennen, über Naturwunder zu staunen. So lernen sie, unsere Mutter Erde, die uns alle nährt, zu respektieren, zu schätzen und zu schützen.

Das in Schulen verfügbare Naturkundematerial ist zwar sehr anschaulich und gut aufbereitet; es überfordert jedoch durch seinen Detailreichtum und das Voraussetzen bestimmter Vorkenntnisse und Fertigkeiten die meisten Schüler mit besonderem Förderbedarf. Für sie muss die Möglichkeit geschaffen werden, Natur ohne Arbeitsblätter und Leistungsdruck direkt zu erleben. Dabei geht es weniger um Wissensvermittlung theoretischer Art, sondern um Kenntnisse und Verständnis, welche durch Sinneserfahrungen in der Natur und mit der Natur erworben werden. Dies wird durch Aktivitäten gefördert, die alle Sinne mit einbeziehen, unabhängig vom Leistungsstand der einzelnen Kinder. Die Schüler erhalten die Möglichkeit, spielend die Geheimnisse der Natur zu empfinden und ihre Wunder zu entdecken. Dies soll Freude machen, auch den betreuenden Pädagogen, denn wir alle sind Teil der uns umgebenden Natur. Außerdem bringt die intensive Beschäftigung mit der Natur Ruhe in den oft unruhigen Alltag. Wenn dabei Wissen erlangt wird, geschieht dies wie nebenbei – auf ganz natürliche Weise eben.

Viel Freude beim Entdecken und Erleben in der und mit der Natur wünscht

Hanna Fischer

Hamburg, im Frühling 2017

Naturerfahrungen unter Einbeziehung aller Sinne – was ist damit gemeint?

Dinge werden leichter gelernt, wenn sie mit Gefühlen und wachen Sinnen verbunden werden. Erinnert wird am besten über Bilder und über das eigene Tun. Es geht darum, im Laufe der Jahreszeiten mit den Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer, mit Pflanzen und Tieren Erfahrungen zu machen. Die Kinder können lernen, auf die Natur zu hören, ihr offen zu begegnen, sie zu bewahren und zu pflegen, achtsam und sensibel mit Tieren und Pflanzen umzugehen. Wer Natur kennenlernt und seine Sinne dafür sensibilisiert, wird sich auch respektvoll ihr gegenüber verhalten und sie schützen.

Wie können Naturerfahrungen unter Einbeziehung aller Sinne konkret vermittelt werden?

- Im Bereich Hautkontakt, Tasten und Fühlen:

Der Tastsinn nimmt besonders bei bewegungseingeschränkten Schülern einen großen Raum ein. Es gibt viele Möglichkeiten, ihn spielerisch einzusetzen.

Mit Händen und Füßen den Boden bzw. Untergrund spüren: Gras, Sand, Moos, Erde, laubbedeckter Boden, Matsch, Steine, Platten, Asphalt, Tannennadeln, Waldboden empfinden und unterscheiden in weich, hart, grob, fein, rutschig, rau, glatt, kitzelig, trocken, nass und andere Eigenschaften

Pflanzen und ihre Bestandteile ertasten: Blätter, Blattstiele, Knospen, Blüten, Früchte, Wurzeln, bei Bäumen Äste, Zweige, Stamm und Rinde

Tiere und Teile von Tieren vorsichtig berühren: Regenwurm, Vogelfeder, Eierschale, Haare/Fell, Muschel, Schneckenhaus, Raupe und andere; eine Schnirkelschnecke oder Nacktschnecke auf der Haut kriechen – oder Käfer krabbeln lassen.

Elemente Wasser, Feuer (Sonne), Luft und Erde empfinden: Wärme, Kälte, Durchlässigkeit, Gewicht, Dichte, Nässe, Trockenheit. Wie warm oder kalt ist es? Muss ich mich dick anziehen oder schwitze ich? Was schwimmt, was sinkt? Wo gibt es einen Widerstand, was ist durchlässig?

- Im Bereich Hören, Aufmerksamkeit, Konzentration:

Dies fällt den Kindern, die im Alltag durch Reizüberflutung abgelenkt sind, besonders schwer und ist daher von großer Bedeutung. Motiviert durch spielerische Aufgabenstellungen werden die Schüler angeregt, Wind, Wasser und Regengeräusche, Vogelstimmen, Schritte, vielleicht sogar leises Flügelschlagen und Fressgeräusche sowie Eigengeräusche verschiedener natürlicher Materialien (Blätterrascheln, knisternde, trockene Halme, Aneinanderreiben von Steinen und dergleichen) wahrzunehmen und nachzuahmen.

- Im Bereich Sehen, Erkennen, Beobachten:

Der Gesichtssinn ist vordergründig sehr ausgeprägt. Etwas „fällt ins Auge“. Jedoch bleibt dies bei den Kindern häufig an der Oberfläche und schnell gehen sie zum Nächsten über. Auch hier ist es wichtig, Interesse zu wecken und die Kinder dazu anhalten, bei einer Sache zu bleiben. Sie werden angeregt, Farben, Formen, Größenunterschiede zu erkennen oder wiederzuerkennen, zu benennen, zu unterscheiden, zuzuordnen. Sie beobachten Bewegungen wie den Wind in Blättern und Zweigen, abfliegende Blüten oder Laub, Tiere, die sich in bestimmter Art bewegen, Vogelflug, Wolken- und Wasserbewegungen. Besonders aufmerksam sind Kinder, wenn sie selbst Bewegungen hervorrufen und die Folgen davon beobachten, wie z. B. Strudel oder Ringe im Wasser, Sand rieseln lassen, Steine werfen und anderes.

Hinweise für die Lehrkräfte

- Im Bereich Schmecken, Probieren, Kosten:

Hier wird die Neugierde der Kinder angesprochen. Kleinkinder erfassen die Welt unter anderem dadurch, dass sie alles in den Mund stecken. Die Lust am Kosten und Essen liegt in der Natur der Menschen. Hierbei ist es wichtig, die Kinder nur saubere und abgewaschene Früchte kosten zu lassen. Dies können Beeren, Nüsse, Bucheckern sowie verschiedenste Obst- und Gemüsesorten der jeweiligen Jahreszeit sein. Wer sie nicht selbst ernten kann, kauft saisonale einheimische Früchte gemeinsam mit den Kindern ein.

- Im Bereich Riechen, Schnupfern, Schnüffeln:

Der Geruchssinn ist mit dem Geschmackssinn verwandt. Die Kinder können sensibilisiert werden, indem sie den Geruch verschiedener Blüten und Früchte – Letztere am besten in aufgeschnittener Form – unterscheiden. Auch der modrige Geruch des Waldbodens, eines Teiches und von verbranntem Holz kann wahrgenommen werden.

- Im Bereich Bewegungsempfindung, Muskelsinn (Propriozeption) sowie Gleichgewicht (vestibulärer Sinn):

Für sinnliche Erfahrungen ist Bewegung und Bewegungskoordination unabdingbar. Den Bewegungs- und Gleichgewichtssinn spüren die Kinder bei verschiedensten Tätigkeiten wie schleichen, gehen, laufen, hüpfen, springen, tanzen, kriechen, sich wälzen, liegen, sitzen, sich recken und sich klein machen, beim Nachahmen von Tierbewegungen, beim Auseinandernehmen und Untersuchen von Dingen aus der Natur, beim Buddeln in der Erde oder im Sand, beim Planschen im Wasser, beim Werfen, Schlagen, Graben, Schieben, Ziehen, Schneiden, Streicheln und dergleichen mehr.

Zu all diesen Sinnesaktivitäten enthält das vorliegende Material vielfältige Anregungen. In jeder Jahreszeit kann bei verschiedenen Anlässen beobachtet, gehört, geschmeckt, ertastet, erforscht, ausprobiert, nachempfunden, gestaltet und gespielt werden.

Wiederkehrende Rituale

Bekannte Rituale bringen Ruhe und Sicherheit in den Unterrichtsalltag.

Zum bewussten Wahrnehmen der jahreszeitlichen Veränderungen eignen sich die sechs **Jahreszeitenfotos jeweils zu Beginn der vier Kapitel**. Zum direkten Beobachten der jahreszeitlichen Veränderungen in der näheren Umgebung der Klasse ist besonders ein Baum geeignet, der laubabwerfend ist, im Frühling blüht und im Herbst Früchte trägt wie Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume, Kastanie, Eiche, Buche oder andere Laubbäume. Die Gruppe **wählt einen bestimmten Baum aus**, der in regelmäßigen Abständen besucht wird. Die Kinder beobachten seine Veränderungen im Laufe der Jahreszeiten. Sie können Fotos machen, ihn zeichnen und beschreiben, seinen Stamm umarmen, mit ihm sprechen, ihn gießen, sich in seinen Schatten stellen und auf diese Weise eine Beziehung zu ihm aufbauen: Wie geht es ihm? Was braucht er? Welchen Besuch hat er von verschiedenen kleinen und größeren Tieren? Welche Pflanzen wachsen an ihm oder um ihn herum?

Zu den wiederkehrenden Ritualen gehören auch **Jahreszeitenwörter**, die rhythmisiert gesprochen werden.

Auf einem **Jahreszeitentisch im Klassenraum** befinden sich in der Natur gefundene Gegenstände, eine Vase mit Zweigen oder Blumen, Samen und Samenhüllen, Federn,

Hinweise für die Lehrkräfte

Blätter, verschiedene Früchte passend zum jeweiligen Monat bzw. der Jahreszeit. Die Kinder können sie immer wieder anschauen, anfassen und ergänzen. Die Aufgabe kann lauten: Fühle, schmecke, rate, was es ist, und schaue.

Dieser Tisch kann Mittelpunkt sein, wenn die **Jahreszeitengeschichte** vorgelesen oder erzählt wird.

Die Gruppe kann auch regelmäßig **den neuen Tag begrüßen**:

Guten Morgen, lieber Tag, was zeigst du uns heute? Dazu sehen sich alle den neuen Tag an:



- Wie sieht der Himmel aus? Geht die Sonne auf oder steht sie schon oben? Ist der Himmel blau (im Sommer) oder rot und rosafarben vom Sonnenaufgang (im Winter)? Scheint die Sonne oder ist sie hinter den Wolken oder Nebel versteckt?
- Wie ist das Wetter? Regnet es? Sind die Wolken weiß oder grau? Ist es warm oder kalt? Müssen wir uns dick anziehen oder schwitzen wir schon? Ist es nass oder trocken? Ist Tau, Regen, Frost oder Schnee zu sehen?
- Was machen die Pflanzen und die Tiere? Wie sehen die Bäume aus? Sind sie grün oder bunt oder kahl? Blühen einige oder tragen sie Früchte?
- Was ist zu hören? Wir hören, benennen und zeigen auf Geräusche von Vögeln, Menschen, Verkehr, Blätterrauschen, Wind oder Regen.

Das Gelände für Erkundungen

Die angegebenen Aktivitäten erfordern keine bestimmten Voraussetzungen an die vorhandene natürliche Umgebung. Naturerkundungen können im Park, auf der Wiese, Weide oder am Feld, am Knick, im Wald, in einem botanischen Garten, auf einer Streuobstwiese, im Schrebergarten, im Schulgarten, an einem Teich, See, Bach oder Fluss stattfinden. Wo es möglich ist, können Lebensräume wie Hecke, Teich, Reisighaufen, Steinhäufen oder Mäuerchen, Blumenwiese, Kräuterspirale oder Kräuterbeet, Sinnesgarten oder andere Naturoasen geschaffen werden. Manche Schulen haben einen Schrebergarten gemietet, den sie bewirtschaften. Aber auch ein einfacher Weg und seine grünen Ränder, eine Hecke, ein Gebüsch, ein Rasenstück, die Ränder eines Spielplatzes, eines Schulhofes oder Sportplatzes können kleine Geheimnisse bergen. Es kann sich also auch um einen sehr kleinen, begrenzten Bereich handeln.

Hinweise für die Lehrkräfte

Verschiedene Dinge, die die Kinder von ihren Naturausflügen mitbringen, sollten an einem bestimmten Ort im Klassenraum ausgestellt werden, der für alle sichtbar ist – der Jahreszeitentisch.

Verhalten in der Natur und Ausrüstung

Um effektiv hören und beobachten zu können, ist es nötig, sich in der Natur still zu verhalten. Anschleichen und den Finger auf den Mund legen, flüsternd auf eine geheimnisvolle Überraschung hinweisen, die als Belohnung folgen wird, können die Kinder dazu motivieren. Sind sie gespannt auf das, was kommen wird, verhalten sie sich auch ruhig. Hat ein Kind etwas entdeckt, tickt es die Lehrkraft an und zeigt schweigend auf seinen Fund. Dies sollte immer wechseln mit Aktivitäten, bei denen es um forschende und gestaltende Tätigkeiten oder um Probieren und Schmecken geht. Bei Letzteren sollte man sich vorher kundig machen, ob eine Pflanze oder Frucht giftig oder essbar, geschützt oder verfügbar ist. Beim Betreten eines Geländes sollte vorher geklärt werden, ob es erlaubt ist und was die Gruppe dort tun darf (Obst und Gemüse ernten, Blumen pflücken, Zweige abschneiden, etwas ausgraben und dergleichen).

Die Kinder sollten außerdem lernen, die Natur zu schützen, indem sie nicht wahllos Zweige oder Pflanzenteile abreißen oder Blumen pflücken. Zweige, die auf dem Boden liegen, und Pflanzen, die nicht unter Naturschutz stehen, dürfen mitgenommen bzw. gepflückt werden. Insekten, Spinnentiere, Käfer, Schnecken und ähnliche Kleintiere – zur Beobachtung kurzzeitig gefangen – müssen danach in ihrem Lebensraum wieder freigelassen werden. Vögel sind in den Morgenstunden besonders aktiv. Das ist eine gute Zeit zum Beobachten. Sie dürfen während der Brutzeit jedoch nicht gestört – und dichte Vegetation sollte während dieser Zeit nicht durchstreift werden. Dies gilt auch für die Ufer von Seen und Flüssen, insbesondere kleine Kiesinseln. Schnell sind unauffällige Gelege zertreten, die sich ganz in die Natur einpassen und schlecht sichtbar sind. Sicherer ist es, sich besonders in Naturschutzgebieten auf den Wegen zu halten.

Im ersten Abschnitt der Hinweise für die Lehrkräfte „Naturerfahrungen unter Einbeziehung aller Sinne“ sind vielfältige Möglichkeiten von Aufgaben aufgelistet, die passend zum jeweiligen Gelände durchgeführt werden können.

Hilfreich bei der Naturerkundung sind:



Digitalkamera, Zeichenblock, Stifte, Becherlupe und Lupe, Fernglas, Kescher, große, weiße Socken (Frottee- oder Wollsocken) oder Handschuhe, an der kleine Dinge aus der Natur hängen bleiben können, Stoffbeutel, in denen gesammelte Gegenstände transportiert werden sowie – je nach Aufgabe – kleine Schaufeln, Gießkanne, Reisigbesen, Laubharke, Schuhkartons für Kim-Spiele, um Dinge zu verwahren, die die Kinder durch Fühlen, Riechen, Schmecken und Geräusche raten sollen. Benötigte Ausrüstung und Materialien sind in jedem Aufgabenblatt aufgelistet.

Aufbau der Kapitel

Die Figuren Pini und Pina Naturius führen durch die Natur.

Das erste Aufgabenblatt, in dem die Jahreszeit begrüßt wird, enthält wiederkehrende Rituale. Mit sechs Fotos beginnt jedes der vier Jahreszeitenkapitel. Sie zeigen zwei Motive: ein Gartenhaus, eine Hängematte und deren umgebende Natur. Anhand dieser Fotos wird die jahreszeitliche Veränderung sichtbar und kann von den Kindern entdeckt und beschrieben werden. Dem folgt die Aufforderung, den „Klassenbaum“ zu besuchen und zu schauen, wie es ihm geht und wie er zurzeit aussieht. Dann werden passende Jahreszeitenwörter zum Sprechen und Rhythmisieren vorgeschlagen, die von den Kindern mit Klatschen, Stampfen oder einfachen Instrumenten begleitet werden können. Außerdem können die Kinder selbst weitere passende Wörter finden. Die darauf folgende Vorlesegeschichte führt in verschiedene Themen der Jahreszeit ein. Die Kinder können sie mit Geräuschen und Bewegungen begleiten. Außerdem gibt es dazu Fotos zum Anschauen. Nach Bedarf kann aus dieser Geschichte auch nur der gerade aktuelle Monat behandelt werden.



Dem folgen verschiedene Aufgabenblätter mit passenden jahreszeitlichen Aktivitäten, die alle Sinne ansprechen:

- Entdeckungsreisen und Forscheraufgaben draußen in der Natur einschließlich ihrer Vor- und Nachbereitung im Klassenraum,
- Aufgaben, bei denen die Kinder selbst etwas herstellen oder gestalten,
- Spiele,
- das Untersuchen, Probieren und Schmecken von Früchten sowie
- musikalische Aktivitäten.

Zur Arbeit mit den Materialien

Das vorliegende Material verzichtet bewusst auf Arbeitsblätter, die von den Schülern bearbeitet und ausgefüllt werden. Stattdessen enthält es Aufgabenblätter für unterschiedliche Aktivitäten. Sie sind für die Hand der Lehrkraft bestimmt, die für ihre Lerngruppe passende Aktivitäten auswählen kann. Symbole verdeutlichen, ob diese für drinnen 🏠, draußen 🌞 oder beides geeignet sind, ob der Text vorgelesen wird 📖 und ob es sich um Arbeitsaufträge für die Schüler handelt 🙌. Die Aufgabenblätter enthalten alle notwendigen Informationen zu benötigten Materialien und Kommentaren zur Durchführung.

Der für die Schüler bestimmte Text kann von der Lehrkraft vorgelesen oder in Erzählform vorgetragen werden. Für Leser sind auch einfache Wörter und Sätze dabei.

Darüber hinaus gibt es Seiten für die Kinder zum Anschauen und Bearbeiten. Sie zeigen z. B. den Wachstumsfortschritt einer Pflanze, verschiedene Tiere, die in der Natur entdeckt werden können und Ähnliches. Die Bildunterschriften dienen als Information für die Lehrkraft, um Schülerfragen – beispielsweise nach dem Namen einer Pflanze – beantworten zu können.

Hinweise für die Lehrkräfte

Die Aufgaben erfordern kein Detailwissen. Die Idee ist vielmehr, dass die Kinder sich Unbekanntes am einfachsten durch neugieriges Naturbegreifen im Spiel und Materialexperiment erobern. So kann sich Lernmotivation entwickeln. Wiederholungen sind zugelassen. Jede Jahreszeit wird mit wiederkehrenden, bekannten Ritualen begrüßt. Dabei geht es um Pflanzen und Tiere sowie um die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde. Sinnlich und elementar erfahrbar werden sie durch Tasten, Riechen, Schmecken, Sehen, Hören, Bewegung, spielerisches und experimentelles Tun.

- ▶ Tasten mit Händen und Füßen auf verschiedenen Oberflächen von z. B. Baumrinde, Gras, Steinen, Kies, Sand, Erde, Matsch, Wasser, Blättern und anderen Pflanzenteilen; Unterschiede wie glatt, rau, hart, weich, fest, lose, schwer, leicht, Rillen und Löcher, Unebenheiten entdecken
- ▶ Fühlen von Wärme und Kälte
- ▶ Riechen an Blüten, Kräutern, Früchten und Blättern
- ▶ Schmecken von Obst und Gemüse, Kräutern, Nüssen und Kernen
- ▶ Sehen, Entdecken und Beobachten von Farben, Formen, Bewegungen, kleinen und großen Lebewesen
- ▶ Hören von Wind- und Wassergeräuschen, Tierstimmen, auch leise Geräusche wie Flügel schlagen und das Fallen von Blättern
- ▶ Bewegen auf verschiedene Arten, z. B. schleichen, schlängeln, kriechen, gehen, laufen, tanzen, springen, sich strecken und bücken
- ▶ Experimentelles Tun durch buddeln, auseinandernehmen, sammeln, zuordnen und bauen.

Außerdem werden jahreszeitliche Aktivitäten durch schöpferisches Gestalten, Spielen und Musik angeboten.

Selbstverständlich erfordern alle Aktivitäten Freiwilligkeit und Bereitschaft der teilnehmenden Schüler. Grenzen aufgrund von unangenehmen Empfindungen oder Ängsten sind unbedingt zu respektieren.





1 Den Frühling begrüßen

Die Natur verändert sich



Durchführung: Die Kinder sehen sich die Fotos an und entdecken die Unterschiede zwischen März, April und Mai, entdecken, wie sich der Frühling mit frischem Grün zeigt. Die Kinder gehen auch hinaus und besuchen „ihren Baum“, den sie ausgewählt haben. Sie sehen nach, wie es ihm geht. Sie begrüßen ihn, umarmen seinen Stamm, fühlen seine Rinde. Sie sehen ihn an: Wie sieht er aus? Ist er noch kahl, hat er schon Knospen oder Blätter? Zeigen sich schon Blüten? Gibt es Tiere, die auf ihm oder in seiner Nähe zu sehen sind? Sind es Vögel, Käfer oder andere Insekten?

Nach Möglichkeit wird ein Foto vom Baum gemacht und abgespeichert oder ausgedruckt, um im Laufe des Jahres seine Veränderungen zu dokumentieren. Die Bilder vom „Klassenbaum“ können eine Wand im Raum schmücken.

So sieht es im Frühling bei Pini und Pina Naturius aus: Sieh dir die Bilder an. Entdecke und erzähle: Was verändert sich?



März



April



Mai





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Jahreszeiten mit allen Sinnen erleben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

